



Sonnenwind 21 e.V.
August-Bebel-Straße 14
02736 Oppach

Landessynode der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen
Lukasstraße 6
01067 Dresden

Stellungnahme zum nichtinvasiven Pränataltest aus Sicht der EVLKS

Sehr geehrter Herr Präsident, hohe Synode,

unseren Verein für Menschen mit Downsyndrom und anderen Behinderungen in der Oberlausitz beschäftigt die derzeit bundesweit geführte Debatte zur Kostenübernahme von nichtinvasiven Pränataltests (NIPT) durch die Krankenkassen. Im Besonderen geht es um die Bestimmung des Risikos autosomaler Trisomien 13, 18 und 21 bei Risikoschwangerschaften.

Bereits im August 2016 hat der gemeinsame Bundesausschuss der Krankenkassen (G-BA) ein Methodenbewertungsverfahren angeregt und am 22.03.2019 ein sechswöchiges Stellungnahmeverfahren zur fachlichen Prüfung des NIPT eingeleitet. Die katholische Kirche hat sich klar dagegen positioniert. Im Gegensatz dazu hat die EKD sich im November 2018 in einer Stellungnahme für eine Kostenübernahme durch die Krankenkassen unter der Auflage einer psychosozialen und ethischen Beratung ausgesprochen.

Dies hat zu Unverständnis und großer Verstörung unter den betroffenen Familien geführt. Die meisten unserer Sonnenwind-Familien gehören einer christlichen Kirche an. Die Position der EKD scheint für sie mit dem christlichen Menschenbild nicht vereinbar (vgl. Genesis....). Unsere Familien erschreckt es festzustellen, dass wir auf dem Weg zu einer neuen subtilen Form der Eugenik sind, wenn bereits vor der 12. Schwangerschaftswoche nicht nur eine Trisomie, sondern auch das Geschlecht bestimmt werden kann. Unsere Sorge ist, dass spätestens in 10 Jahren keine Kinder mit Trisomie mehr geboren werden, da sich jetzt schon 9 von 10 Eltern gegen ein behindertes Kind entscheiden. Wir fürchten, dass der gesellschaftliche Druck auf werdende Eltern bei einer möglichen Entscheidung wächst, nicht zuletzt durch die Positionierung der EKD („Wenn schon die Kirche sich für den Test ausspricht ...“).

Aus unserer Sicht benötigen die Eltern dringend einer Bestärkung, dass es normal ist verschieden zu sein und dass Krankheit und Behinderung den Wert eines Lebens nicht beeinträchtigen.

Wir bitten die Synode, sich in einer öffentlichen Stellungnahme klar zu dieser Thematik und zur Ansicht der EKD zu positionieren.

Wir geben zu bedenken, dass der G-BA bereits im August 2019 seinen ggf. angepassten Beschlussentwurf abschließend beraten und entscheiden wird.

Mit freundlichen Grüßen

Sonnenwind21 e.V.

Annett Rätze

(Vereinsvorsitzende)

Regine Starke

(stellv. Vereinsvorsitzende)

Anne Richter

(Vorstandsmitglied)